

Ara

Konzertjause im Hotel Imperial.

Nun scheinen sich auch die musikalischen Jansen bei uns einzubürgern. Die Wohltätigkeit verlangt ja immer nach neuen Ideen. Und der Rahmen dieser Veranstaltungen, die stets ein wenig an Empfänge in Privathäusern erinnern, ist ein intimer und darum gerade bei den Wienern beliebt. Western hat es im Hotel Imperial solch eine Jansenakademie gegeben, zu der Sektionsrat Dr. Friedrich Ritter v. Boschan für das Verwundetenlazarett Bernbrunnngasse in Siebing geladen hatte und die — das muß gleich vorweg bemerkt werden — einen glänzenden gesellschaftlichen Verlauf nahm.

Das Arrangement des Nachmittags war ein ganz vorzügliches: eine Auslese leichter, aber sehr geschmackvoller Vorträge wirklicher Künstler, die das Publikum ausgezeichnet unterhielten. Man hatte darauf Bedacht genommen, daß die Darbietungen nicht länger als eine Stunde währten und somit an die Seßhaftigkeit der am Nachmittag immer ein wenig unruhigen Hörerschaft keine Ansprüche stellte. Daran schloß sich eine gemütliche Teestunde, bei der der Leiter des Bernbrunnspitals Sektionsrat Doktor v. Boschan gleichsam als Hausherr fungierte.

Schon vor 4 Uhr war der hübsche Vortragsaal überkomplett. Erst gab es eine kleine Sensation: Lotte Witt trat diesmal nicht als Burgschauspielerin, sondern als sehr begabte Sängerin auf, die mit wunderhübsch behandelter Stimme ein paar kleine Lieder vortrug, von der Hörerschaft selbstverständlich stürmisch applaudiert. Das Hofopernquartett, die Herren Georg Maill, Hans Breuer, Karl Rittmann und Lorenz Corvinus, die mit so fein kultivierter Künstlerkraft auf einander abgestimmt sind, sangen heitere Quartette, meist Volkslieder, und gerade dabei spürt man, wie ungewöhnlich prächtige Disziplin sie zu halten verstehen. Berta Pirina von der Hofoper gab mit ihrem hellen, reizvoll behandelten Sopran Lieder von Weingartner und Marx. Auch sie wurde herzlich gefeiert. Dann trug Karl v. Jezka, dem auch die künstlerische Leitung des Konzerts oblag, Humoristika aus der eigenen Dichtermappe vor, die ihre Schlagkraft natürlich nicht verfehlten. Herr v. Jezka erntete als Schauspieler und Autor jubelnden Applaus. Das letzte Wort hatte Margit Suchy vom Theater an der Wien. Voll Wärme und Temperament trug sie Patriotisches vor und fand lebhafteste Resonanz. Es ist nur schade, daß Fräulein Suchy ihre schöne Stimme mitunter ein wenig überspannt, um so mehr, da sie gerade ihr Piano allerliebste behandelt.

Das kleine, vornehme Konzert war, wie betont, glänzend besucht. Nicht nur Wien, sondern auch die führenden Kreise von Triest waren diesmal stark vertreten. Es scheint jetzt in Siebing eine Triestiner Kolonie zu geben, und das mag zum Kontakt mit dem Bernbrunnlazarett geführt haben. Unter den Anwesenden sah man: Prinz August Lobkowitz, Prinzessin Irma Lobkowitz-Balffy, die Enkelin des Kaisers Gräfin Seefried, Gräfin Pejacsevich, Gräfin Harrach, Gräfin Margarete Wurmbbrand, Admiral Goen, den Gesandten Grafen Nemes, die Gemahlin des Lloydpräsidenten Frau Dora v. Derschatta, den Präsidenten der Südbahn Baron Dr. Eger mit Gemahlin, Frau Sektionsrat v. Boschan, Baronin Drathschmidt, Herrenhausmitglied Doktor Viktor Ruz, die Gemahlin des Präsidenten der Anglobank Frau Hansi Landesberger, die Gemahlin des Generaldirektors der Eskomptebank Frau v. Kraßny, Frau v. Gallwitz mit Tochter, Sektionschef Kauhly, Baron Christiani, Baron Parisi, Hofrat v. Bardas, Frau Hofrat Secolis, Frau Martha Beber, Frau Generalkonsul Emmy v. Medinger, Frau Kammerrat Fritz Mendel, die Gemahlin des Abg. Dr. Kolischer u. v. a.

Gleich der Veranstaltung, die voriges Jahr zugunsten des Siebinger Boschanspitals stattfand, dürfte auch die heurige die Weihnachtsfeier der Verwundeten in reichem Maße gesichert haben.